

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 15. Stück.

Sonnabend, den 12. April 1845.

Inhalt.

Mittheilung aus den Verhandlungen der Stadtverordneten vom Monat Februar 1845. — Gesellenverein. — Missionsanzeige. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 67 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 3., 17. und 24. Februar 1845.

Die nachstehenden Mittheilungen haben mit Bezug auf deren siebenten Punkt nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht in der von der Versammlung zuerst beabsichtigten Ausdehnung veröffentlicht werden können und erscheinen in Folge der darüber mit Wohlwollenden Magistrat gepflogenen Verhandlungen erst jetzt in der nothwendig gewordenen Verkürzung.

1) Gegen die Bürgerrechts = Gesuche der Herren Justizcommissarius Kiemer und Gastwirth Schütz fand die Versammlung nichts zu erinnern.

XLVI. Jahrg.

(15)

2) Es war für das neben dem pfännerschaftlichen Holzplaz gelegene Saalufer der Pulverweiden ein Pachtgebot von 10 Thlr. jährlich auf eine Zeit von 12 Jahren geschehen. Die Versammlung glaubte indessen diesen Plaz, welcher die einzige der Commune gehörige Ausladestelle für Sand u. an diesem Theile der Saale ist, nicht in Privathände geben zu dürfen, sondern denselben dem öffentlichen Gebrauch erhalten zu müssen und lehnte also das Anerbieten ab.

3) Die Rechnung der Sportelkasse mit einem Verlauf der Restanten von 6 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. war revidirt und richtig befunden. Die Versammlung leistete demnach Decharge.

4) Für den Laden Nr. 5 unter dem rothen Thurme war in dem angestandenen Termine durch den Fleischermeister Louis Hänchel das höchste Pachtgebot mit 40 Thlr. geschehen. Der Magistrat bevortwortet den Zuschlag und die Versammlung ist damit einverstanden.

5) Die Rechnung über die Reparatur der Laternen im Jahre 1844 zum Gesamtbelaufe von 344 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. lag vor. Dieselbe überstieg zwar den Etat um 107 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. Da indessen theils der Anstrich aller Laternen, zu deren besserer Conservirung, theils die Anschaffung der Geräthschaften für die 3 über die bisherige Zahl angestellten Wärter, als außergewöhnliche Ausgaben mit darin begriffen, auch sonst nichts gegen die Nothwendigkeit der Verausgaben zu erinnern war, so beschloß die Versammlung die Genehmigung.

6) Der Neubau eines Stückes der Mauer um den St. Andreas-Gottesacker zu Glaucha hatte früher beschlossen werden müssen und die accordmäßige Rechnung über die Ausführung dieses Baues lag zur Höhe von 109 Thlr. 8 Sgr. zur Prüfung vor. Dieselbe überstieg den Anschlag um 6 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf., was mehrere Erörterungen hervorgerufen hatte, nun aber von der Versammlung genehmigt wurde.

7) Die von beiden städtischen Behörden mit der Bearbeitung der bei dem Achten Provinzial-

Landtage einzureichenden Petitionen beauftragte Commission hatte ihre Entwürfe zur Berathung vorgelegt und die Eingaben selbst sind danach abgegangen. Veröffentlichungen darüber sind indessen gesetzlich nur erst gestattet, nachdem der Landtag die Gegenstände berathen hat, und dürfen auch nichts weiter umfassen als dasjenige, was die Landtagsprotokolle enthalten. Da diese Protokolle nun schon in den Händen unsrer Mitbürger sind, so müssen wir zur Vermeidung von bloßen Wiederholungen uns darauf beschränken, hier nur eine kurze Uebersicht der Petitionen und ihrer Resultate bei dem Landtage, folgen zu lassen.

a) Bitte um Befürwortung der schleunigen Vollendung des zur neuen Elisabeth = Brücke gehörigen Dammes.

Der Landtag hat die Wichtigkeit und Nothwendigkeit dieses Baues nicht verkannt, doch aber Bedenken getragen, dem Antrage zu entsprechen, da die betreffenden Arbeiten erst seit kurzer Zeit gänzlich unterblieben, auch desfallige abschlägliche Bescheide der Behörden nicht nachgewiesen wären. Dagegen hat derselbe die Petition insofern zu seiner eigenen gemacht, als er den Fortbau in dem Berichte über die neue Provinzial = Irren = Anstalt als dringend nöthig für deren Verbindung mit der Stadt dargestellt und erbeten hat.

b) Gesuch um Aufhebung des erimirten Gerichtsstandes und der Patrimonialgerichte.

Für Aufhebung des Ersteren entschieden sich bei dem Landtage 34 Stimmen, wobei sämmtliche Vertreter des 3ten und 4ten Standes, dagegen waren 33 Stimmen. Da indessen der Beschluß der Beförderung einer Petition eine Majorität von Zwei Drittel verlangt, so konnte solche nicht stattfinden. Die Aufhebung der Patrimonialgerichte hatte aber nur 16 Stimmen für sich, indem auch Ein Drittel der Abgeordneten des 4ten Standes abfällig stimmte. Gegen die unbefreitbar wichtigen theoretischen Gründe, welche gegen diese Gerichte sprechen, wurden besonders die Unbequemlichkeiten und Inconvenienzen hervorgehoben,

**

welche die jetzige Einrichtung der Königlichen Gerichte für deren Insassen haben sollte, und demnach in Abrede gestellt, daß ein practisches Bedürfniß der Aufhebung vorhanden sei.

c) Petition um Beantragung einer Abänderung in der Städte-Ordnung, dahin, daß künftig die Stadtverordneten-Stellvertreter nicht unbedingt nach der in der ganzen Stadt bei der Wahl gehalten größten Stimmenzahl einberufen werden möchten, sondern daß für einen behinderten Stadtverordneten stets ein Stellvertreter aus demselben Bezirk eintreten möge. Bei der jetzigen Einrichtung kommen die Stellvertreter der kleinen Wahlbezirke nie in Thätigkeit, und es kann leicht geschehen, daß ein solcher Bezirk einmal in der Versammlung gar nicht speciell vertreten ist.

Der Landtag entschied sich mit 55 gegen 12 Stimmen dahin, zu befürworten, daß denjenigen Städten, welche das Bedürfniß dieser Abänderung hätten, eine solche in ihrem Local-Statut verstattet werden möge.

d) Gesuch um die Befürwortung, daß das den Salzwerkern zustehende Recht zum Vogelfang auf den Lerchenstrich im Herbste beschränkt werden möge.

Der Landtag erkannte die unbeschränkte Ausübung des Vogelfanges allerdings als dem Publikum sehr lästig, den Anpflanzungen zc. sehr nachtheilig und für die Moralität besonders der Jugend sehr schädlich, in dessen konnte er es dennoch mit 42 Stimmen gegen 25 nicht angemessen halten, gegen ein landesherrliches Privilegium zu intercediren.

e) Bitte um Befürwortung einer Ermäßigung der Mahl- und Schlachtsteuer, da dieselbe nach den gemachten Aufstellungen pro Kopf fast das Dreifache des Durchschnittssatzes der Klassensteuer beträgt. Beide Abgaben sollen unfehlbar nach dem Gesetz Parallel-Steuern sein und die Eine die Andere ergänzen; sie müßten demnach für die davon betroffenen Unterthanen gleich hoch sein, während sich nach und nach die größte Ungleichheit zu Lasten der Städte darin herausgestellt hat. In dieser Anerkennung beschloß der Landtag mit

Ausnahme von 3 Stimmen, darauf anzutragen: daß höchsten Orts in Erwägung gezogen werde, ob ohne wesentliche Schwächung der Staatseinnahme und ohne Auferlegung einer neuen Steuer eine Ermäßigung der Mahl- und Schlachtsteuerfäße eintreten könne, um welche dann gebeten werde.

f) Gesuch um Beantragung einer besseren Vertretung der Städte und Landgemeinden auf dem Landtage und zwar in der Art

daß die Vertreter des 2ten und 3ten Standes gegen die ihr jetzt ungefähr gleich stehende Zahl derjenigen des 1sten Standes, nach dem Verhältniß des wirklichen Werthes des beiderseitigen Grundbesizes vermehrt werden möchten;

daß auch die so wichtigen industriellen und geistigen Interessen des Landes eine besondere Vertretung finden möchten;

daß städtische Grundbesitzer, auch wenn sie nicht fungirende Magistrats-Personen und Gewerbetreibende sind, zu Vertretern gewählt werden könnten, was jetzt nicht zulässig ist,

und daß die Wählbarkeit der Grundbesitzer statt von einem 10jährigen, nur von einem 5jährigen Besitz abhängig gemacht würde, da dies so wie der vorige Punct den Kreis der Wählbaren viel zu sehr beschränkt.

Der Landtag fand sich nicht geneigt, die ersten Puncte dieser Petition zu unterstützen, und nur der letzte Punct wegen Ermäßigung der für die Wählbarkeit nöthigen Zeit des Grundbesizes sollte höchsten Ortes bevormortet werden.

8) Die Anschläge für den Bau: Etat pro 1845 wurden von dem Magistrat vorgelegt. Die Hauptposition darin bildete die Pflasterung von 6 Straßen mit pouffirten Steinen. Die Versammlung war einverstanden, daß für das Pflaster etwas Durchgreifendes geschehen müsse und daß bis jetzt das Reihpflaster den Vorzug vor der früheren Art zu verdienen schiene und demnach anzuwenden sei, — sie

glaubte aber, daß bei dem bedeutenden Bedarf von Steinen, welcher für das fiscalische Pflaster und die Eisenbahnbauten in diesem Jahre eintreten würde, schwerlich für eine unfassende städtische Pflasterung hinlängliche Steine in guter Qualität anzuschaffen sein dürften und deshalb diese lieber zu beschränken wäre. Die demnach unter beiden Behörden vereinbarten Bauten für dieses Jahr und die anschlagsmäßigen Kosten derselben sind folgende;

Ehr.	Egr.	Pf.	
589	10	10	für poussirtes Pflaster in der Schmeerstraße.
896	7	6	für poussirtes Pflaster in der Herrenstraße bis zu den beiden Brücken.
701	11	3	für gleiches Pflaster in der Brauhausegasse.
1586	25	—	für gewöhnliches Pflaster auf dem Steinwege, da es bei dessen geringerer Frequenz ausreichend erscheint und auch die guten alten Steine, welche aus ersteren Straßen gewonnen werden, so am besten Verwendung finden.
780	—	—	Verbreiterung der Moritzbrücke durch Abbruch der Seitenmauern und Anlegung von 2 an den Seiten vorstehenden mit eisernem Geländer versehenen Fußsteigen an deren Stelle.
374	16	6	Abputz des Rathskellers.
81	3	10	Abputz des Neumärkischen Schulgebäudes.
108	5	11	Aufführung einer Mauer zur Sicherstellung des Weges am Luckengraben.
89	11	8	Umpflasterung der Dargasse mit gewöhnlichen Steinen.
580	24	—	Anschaffung von 4 neuen eisernen Röhrenkasten, welche möglichst in den Hauptstraßen aufgestellt und dagegen die dort stehenden hölzernen in diese
5787	26	6	Latus.

Thlr.	Egr.	Pf.	
5787	26	6	Transport. nigen Nebenstraßen kommen sollen, in welchen sich jetzt unbrauchbar gewor- dene Kasten befinden.
162	2	11	für nöthig gewordene Umdeckung des Daches auf der Bürgerschule.
25	20	—	eine kleine Pflasterung in Beesen.
209	22	6	Bekiesung der Brunnengasse.
69	5	9	Weissen der Stadtschulen.
100	—	—	für Zupflasterung der Köhrlöcher.
350	—	—	für Herstellung der Wege und Stra- ßen-Reparatur im Allgemeinen.
Demnach ist			
6704	17	8	der Totalbetrag der vorhabenden dies- jährigen Bauten, so weit solche bis jetzt vorgeesehen und beschlossen sind.

2. Gesellenverein.

Da der Weg nach „der goldenen Egge“ wieder gangbar ist, so wird der Gesellenverein nächsten Sonntag daselbst des Nachmittags von 4—7 Uhr eine öffentliche Sitzung halten. Die Mitglieder, auch deren Meister und wer sonst dem Verein Interesse schenkt, werden von Seiten des Vorstandes zum zahlreichen Besuch hierdurch freundlich eingeladen.

Halle, den 10. April 1845.

Dr. Schadeberg. Teuscher. Schönemann.

3. Missionsanzeige.

Montag den 14. April Abends 8 Uhr Missionsstunde.

4. Bibelstunde.

Wegen Enge des Locals werden für jetzt die Bibelstunden für männliche und weibliche Theilnehmer be-

sonders gehalten werden. Dienstag den 15. April 7 Uhr wird Herr Consistorialrath Dr. Tholuck die Erklärung der Passionsgeschichte beginnen und zwar für die weiblichen Theilnehmer.

5. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. März. April 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. Febr. dem Schriftseher Stapf eine F., Marie Friederike Auguste. (Nr. 972.) — Den 19. dem Uhrmacher Pflug ein S., Reinhold Friedrich Ferdinand (Nr. 182.) — Den 21. dem Kutscher Bär eine F., Johanne Caroline Amalie. (Nr. 90.) — Den 5. März dem Schuhmacher Baumann eine F., Johanne Rosine Friederike. (Nr. 819.) — Den 7. dem Portraitmaler Sulda eine Tochter, Thekla Johanna. (Nr. 57.) — Den 24. dem Einwohner Piegłowski ein S., Johann Heinrich Ferdinand. (Nr. 147.) — Den 28. dem Ober-Postamts-Bureau-Diener Klisch ein S., Friedrich Ludwig. (Nr. 122.)

Ulrichsparochie: Den 9. März dem Stellmacher Buch ein S., Heinrich August. (Nr. 332.)

Moritzparochie: Den 23. Febr. dem Tischlermeister Swarg ein Sohn, Carl Hermann. (Nr. 2069.) — Den 27. dem Wundarzt Bucerus ein S., Johannes Anton Oscar. (Nr. 626.) — Den 22. März dem Dekonomen und Ziegelei-Besitzer Kirchner ein Zwillingsohn, Adolph Oscar, und eine Zwillingstochter, Henriette Bertha. (Nr. 2205.) — Eine unehel. F. (Nr. 512.) — Den 3. April ein unehel. S. und eine unehel. F. — Den 5. zwei unehel. Töchter. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 27. Febr. dem Schriftgießer Breising ein S., Carl Christian. (Nr. 488.)

- Katholische Kirche:** Den 6. März dem Braugehül-
fen Greschkoviak eine T., Johanne Marie Emma. —
Den 17. dem Bürstenmachermeister Helmreich eine
T., Christiane Friederike Caroline. (Nr. 643.)
- Neumarkt:** Den 19. Februar dem Töpfermeister
Schulze eine T., Friederike Henriette Anna. (Nr. 1201.)
- Glauchau:** Den 13. März dem Stellmachermeister
Gollasch ein Sohn, Paul Rudolph. (Nr. 1718.) —
Den 22. dem Registrator Regel ein S., Hermann
Richard. (Nr. 2017.) — Den 24. dem Fleischergeßellen
Franz eine T., Johanne Amalie Marie. (Nr. 1830.)
Den 25. dem Fleischermeister Kößler ein S., Andreas
Eduard Carl. (Nr. 1752.)

b) Getraute.

- Marienparochie:** Den 6. April der Schneidermeister
Zuch mit S. verw. Kizing geb. Tiegisch. — Den 7.
der Salzstamper Köppgen mit S. A. Borgmann.
- Ulrichsparochie:** Den 3. April der Factor Breiting
mit J. K. S. Ulrich.
- Morigsparochie:** Den 6. April der Drehorgelspieler
Wesling mit J. M. verwittw. Seifert geb. Voigt.
- Katholische Kirche:** Den 6. April der Buchdrucker
Wahl mit J. Büchen.
- Neumarkt:** Den 7. April der Oberlandesgerichts-
Referendarius und gegenwärtige Justitiarius in Treb-
niz Hagen mit A. A. Hänisch.
- Glauchau:** Den 6. April der Handarbeiter Krefel mit
M. Ch. Pabst. — Der Schuhmacher Schröter mit
M. S. Meinhardt.
- Militairgemeinde:** Den 2. April der Sergeant
Creugmann mit Ch. M. S. Neubauer.

c) Gestorbene.

- Marienparochie:** Den 30. März der Dienstknecht
Agte aus Weißberg, alt 35 J. Abzehrung. — Den 31.
der Maurer Baumann, alt 64 J. Auszehrung. —
Den 1. April der gewesene Armenpolizei-Sergeant
Keim, alt 74 J. 8 M. 6 T. Altersschwäche. — Den 3.
die Wittwe Knopp geb. Schäge, alt 65 J. Diarrhöe.

- Den 4. des Tischlermeisters Kohlig E., Emilie, alt 5 M. Krämpfe. — Des Musikus Köhler E., Johanne Henriette, alt 3 M. 2 W. 1 E. Krämpfe.
- Ulrichs parochie: Den 2. April des Leinwebers Hartmann Wittwe, alt 82 J. 2 M. Altersschwäche. Den 3. des Cardenhändlers Korn Wittwe, alt 55 J. Schlagfluß.
- Moritzparochie: Den 5. April des Kunstgärtners Kleinlein E., Ernestine, alt 25 J. 9 M. Kindbettfieber. — Den 6. des Handarbeiters Vetter Wittwe, alt 65 J. 10 M. Entkräftung.
- Dom kirche: Den 2. April des Leinwebers Koch in Ebnern geschiedene Ehefrau, alt 66 J. Brustkrankheit.
- Neumarkt: Den 5. April des Hutmakers Spindler Wittwe, alt 65 J. gastrisch-rheumatisches Fieber. — Den 7. der Kaufmann Korn, alt 31 J. Lungensucht.

Bekanntmachungen.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom 8. v. M. machen wir die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß nicht nur die in der gedachten Bekanntmachung namentlich bezeichneten, sondern alle Gewerbetreibende sich zur Eintragung bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke zu melden haben.

Halle, den 8. April 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Mügenmacher Wigder in Berlin.
- 2) An Hrn. Candidat Gösting daselbst.
- 3) An Hrn. Uhrenhändler Triphler in Ligen.
- 4) An Hrn. Braueigner Sturff in Eilenburg.
- 5) An Hrn. Candidat

Waldamus in Jhleburg. 6) An Hrn. Referendarius Fiedler in Calbe. 7) An den Zimmergesellen Eichapfel in Friedeberg. 8) An den Schmiedegesellen Rosenberg in Potsdam. 9) An die Gerichts-Commission in Hohenmölsen. 10) An die Direction der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft in Breslau. 11) An Gottlob Rathegast in Dirschneck. 12) An Wilhelmine Treffen in Vibra. 13) An Auguste Blank in Berlin. 14) An Frau Ackermann in Lockwitz. 15) An Madame Pallien in Halle.

Halle, den 9. April 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Einem geehrten Publikum empfehlen wir zu geneigter Abnahme unser aufs reichhaltigste und im neuesten Geschmack assortirtes Lager aller Arten Tapeten und Vordüren zu den billigsten Preisen.

Eine Quantität Reste zu kleinen Piegen verkaufen wir weit unterm Fabrikpreis.

Auch empfangen wir in Commission Fensterrolleau's von Leinwand, mit Landschaften in Del gemalt, die wir, als etwas schönes, billigt notiren. Ebenso haben wir dieselben auf Papier, Salousteartig, in grün.

Halle, den 5. April 1845.

Schwabe & Dufart.

Ein großes Pult, welches getheilt zwei Schreibpulte für Studenten giebt, ist billig zu verkaufen großer Verlin Nr. 417.

Localveränderung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Leipziger Straße Nr. 322, sondern große Märkerstraße Nr. 409 wohne.

Ferdinand Braune,
Maler und Lackirer.

Einem Lehrling sucht

Ferd. Braune, Maler und Lackirer.
Große Märkerstraße.

Schulsa chen.

Eltern oder Angehörige von jungen Leuten, welche in die mit der Bürgerschule in den Franckeschen Stiftungen hieselbst verbundene Präparanden-Anstalt für dreieinstige Seminaristen eintreten wollen, können das Nähere bei mir erfahren. Die Aufnahme neuer Zöglinge erfolgt den 21. d. M. und erbitte ich mir deshalb die Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt bis zu diesem Tage.

Halle, den 9. April 1845. Inspector Trothe.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für die

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

Kurbessische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

Rinnione Adriatica di Sicurtá in Triest,

Altmärkische Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft,

und ist zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft mit Vergnügen bereit.

Halle a/S. im April 1845.

Schreiber.

Große Steinstraße Nr. 174.



Ergebenste Anzeige.

Während mein concessionirtes Schreibe-Büreau in meiner bisherigen Wohnung verbleibt, habe ich heute mein Verkaufs-Local in das Haus des Tischlermeister Lippe, Leipziger Straße Nr. 298, verlegt, woselbst auch Aufträge zu schriftlichen Arbeiten abgegeben werden können.

Morig Louis.

Junge und ältere Mädchen für Kinder, Haus, Küche und für einzelne Damen werden nachgewiesen. Die feinsten und feinen americanischen Weizenmehle sind nunmehr zu haben bei O. Glöckner, kl. Brauhausgasse Nr. 333.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sich melden Dachriggasse Nr. 983.

Ein ordentliches und ehrliches Kinder mädchen findet einen Dienst Stroh Hof Herrnstraße Nr. 2055.

Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sich melden Glaucha in der Mittelwache Nr. 2001.

Ein fleißiges ordentliches in der Hauswirthschaft erfahres Mädchen findet zum 1. Mai einen guten Dienst in Nr. 395 Leipziger Straße.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet sogleich einen Dienst Schmeerstraße Nr. 479.

Ausmeublirte Stuben sind zu beziehen Domgasse Nr. 885.

Eine große freundliche Stube nebst Kammer in der Nähe des Universitätsgebäudes ist sofort mit oder ohne Meubles zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist an einen ruhigen Miether zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen Märkerstraße Nr. 460.
Ferdinand Weber.

Ein Logis ist zu vermieten von 2 Stuben und Küche nebst Zubehör und zum 1. Juli zu beziehen in Nr. 2018/19.
Schmidt am Moritzthor.

Neustadt Nr. 591 steht eine gute dauerhafte Ziehrolle billig zu verkaufen

Buchweizen: (Haidegrüße) Grüße und Buchweizen, Gries, das Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr., 13 Pfund für 1 Thlr.
W. Fürstenberg.

Sehr schöne große Messinaer Apfelsinen und Citronen erhielt
G. Goldschmidt.

Wein=Auction.

Eine Parthie gute alte französische Weine in versiegelten Flaschen, als: fein Graves, Haut Preignac, St. Julien &c. sollen Montag früh um 9 Uhr große Ulrichsstraße Nr. 17 verkauft werden.

Ein junger Mensch vom Lande kann in die Lehre treten beim Tischlermeister Ludwig, Neum. Nr. 1129.

Ein Haus mit 5 Stuben, 6 Kammern, Küche, Hofraum, Brunnenwasser, soll sofort durch Unterzeichneten verkauft werden. 600 Thaler sind zur Anzahlung erforderlich. Auskunft bis 9 Uhr Morgens.

Opiz. Nr. 250.

Das Haus Leipziger Straße Nr. 1613 ist zu verkaufen.

Ein Keller ist von jetzt an zu vermieten Leipziger Straße Nr. 320.

In dem Jähni g'schen Grundstück vor dem Schifferthore ist ein angenehmer Garten mit allen Nützungen zu verpachten, auf Verlangen kann auch eine Gartenstube und Kegelbahn dazu gegeben werden; das Nähere bei

C. D. Werther.

In meinem Gartenhause ist zum 1. October, oder auch schon zum 1. Juli, eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Kreye, Zimmermeister.

An meinem Grundstück kann Schutt und Erde abgeladen werden, und bezahle für eine zweispännige Fuhre Schutt 1 Egr. 3 Pf., für eine dergl. Erde 2 Egr., für eine einspännige Fuhre die Hälfte, Trinkgeld.

Kreye, Zimmermeister.

800 Thaler Pupillengelder sind gegen angemessene hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch

Aust, Leipziger Straße Nr. 384.

Halle, den 9. April 1845.

Ausgezeichnet schöne Haustauben zur Zucht, so wie schönschlagende Kanarienhähne und Sienen, auch andere Singvögel sind zu haben Leipziger Straße Nr. 385.

Gute Federbetten, $\frac{1}{2}$ Duzend gelbpolirte Rohr-
stühle und ein Kleiderschrank werden billig verkauft auf dem Strohhofe, Borngasse Nr. 2094.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin von ge-
setzten Jahren weist nach die Expedition d. Wochenblatts.

F a r b e n

für Maler und Maurer verkauft

*F. A. Hering.***S e c a t i v**

empfiehlt

F. A. Hering.

Schönes Maschinengarn erhielt
Fr. Schlüter. Große Steinstraße.

Die Stelle eines Druckerlehrlings ist noch unbesetzt.
 Buchdruckerei von *Ruff.*

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister *Müller,*
 Spiegelgasse Nr. 64.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann in die Lehre treten
 beim Schuhmacher *Güntner,* gr. Klausstraße Nr. 882.

Einen Lehrling sucht der Schlossermeister *Wilhelm*
Schröder, Nr. 954.

Zwei große Labenschränke und ein belliger Ladentisch
 sind zu verkaufen. Näheres Leipziger Straße Nr. 299.

Einige Schlafstellen sind offen in der kleinen Brau-
 hausgasse Nr. 339^a.

Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermieten.
Glaser. Zapfenstraße Nr. 654.

Eine einzelne Frau sucht zum 1. Juli in einem an-
 ständigen Hause eine freundliche Wohnung aus Stube,
 Kammer und Zubehör bestehend. Adressen unter # 3.
 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei
Tache in *Völlberg.*

Alle Sonntage Tanzvergnügen nach dem Flügel,
 desgleichen giebt jederzeit frische Pfannkuchen und andere
 feine Bäckerei bei *Salzmann* in *Trotha.*

Sollten Familien wünschen, in den Wochentagen
 Tanzvergnügen zu veranstalten, so mögen sich diesel-
 ben an *Herrn Beyer* auf dem alten Markt wenden.

Der frühere Wirth von der Rabeninsel,
 jetzt in *Trotha.*

 Bürger-Versammlung.

Die nächste Zusammenkunft findet **Dienstag den 15. April Abends 7 Uhr** im Saale des Bahnhofs statt.

Die kleine Frau in dem braunen Mantel mit Zirkeltragen, welche am Donnerstag den 10. April in den Vormittagsstunden den gemusterten Sophaüberzug aus dem Hause des Herrn Kaufmann Werther in der Brüderstraße gestohlen hat, wird, wenn sie selbigen nicht unverzüglich im benannten Hause parterre rechts abgiebt, da sie mehrseitig erkannt ist, polizeilich belangt werden.

Herrn D. M. diene zur Nachricht, daß er als verkappter Briefspasquillant am 6. d. M. eine ganz erbärmliche Rolle gespielt hat. Uebrigens halten wir es in der Ehe so: was Einer weiß, muß auch der Andere wissen! — Dem Manne gezehmt gegen die Frau keine Verheimlichung rückständiger Schulden. —

E. 17.

Es ist am 10. d. M. in Glaucha ein Besitztitel vom Hause 1847 verloren gegangen; es wird gebereten, da derselbe keinen etwas nützen kann, ihn gegen eine Belohnung daselbst abzugeben.

Ein Bursche von ordentlichen Eltern kann als Stein drucker in die Lehre treten in der lithogr. Anstalt von
L. Gast, alter Markt Nr. 543.

Sonntag den 13. d. M. Tanzvergnügen und frischen Kuchen, wozu ergebenst einladet
Bernstein in Passendorf.

Sonnabend und Sonntag giebt es Pfannkuchen, Speck- und andern Kuchen bei
Kühne auf der Maille.

Sonntag den 13. April frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei
G. Kasse in Böllberg.

Zum Sonntag und Montag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
S. Weber in Diemitz.
